

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 48

Artikel: Der letzte Drotschgie von Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

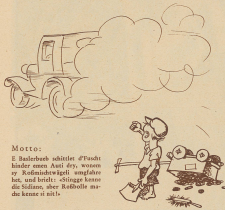


Der letzte Drotschgié vo Basel



Auch sie spiren die Wertschick-kris, Stendelung kommt kein Fahr-gast, der noch Zeit hat, we'Sten oder Trab die Stadt zu besichtigen

Er hat sich bequemt genade und trauet von vertragen, beeren Lagen, Aber wenn niemand ihm strein kommt, ist ihm schließli noch ganz recht



Motto: E Buelchsch abhilt d'Frosch händt emm Auti drü, wenn er Rofendwägli verlohren hat, und hilt d' Stinger kenne die Bueche, die Rofelhe die kenne si nit!



Mingungsverfüng auf dem Radsien



Einer der alten Gardé

Da gueti allii Basler Drotschgiézi! — Me merget's als meh: Dy Aend isch nimme wyt! Verby isch bald dy letzi Herilicht! Und — 's Auto macht stadi dir sich digg und bratt!

Wo sinn si aneko, die zäche, alte (Me mecht fast sage: «sgelafes») Gatalle? Da mit em Grandföschanz, em allitange, Wo melancholisch em isch abehange Und wosenn, hätt d'Schnauzhoor agfange brenne, Her «finggedreggrichs» sage kenne, 's syg Zyt, e neje Situaabe vira ziale, Dr alt syg völlig uffgraucht? — Oder dá Mit syner bombenabig große Nase,

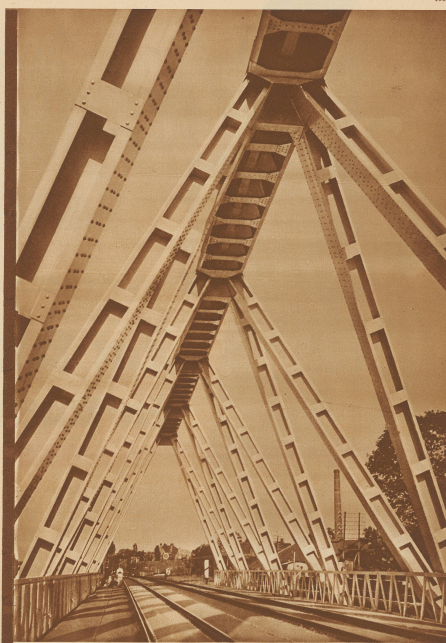
Montrös, norm, fast Fäon Blumensse? (Mir hätt als gant: Das schlegg kai Gais ewägg — E doppelcheferig Hundshuus syg e Drägg Dermalé) ... 's isch gantb' 's Nymeschig gsi, Wenn y d'guggeschwach, mit litz dra id, Wo isch dá ghi Digge, wo als, wenn er giacht het, E giungen! Embonpoint-Biwegie gmacht het Wüesse-Ändere in dr Käusse Vom Buechlanz? — Und no an e wyteri Nase Dägg y mit Fradi: Het's zoben als ydanglet, So het äte wiene richtig Schädlichli gfanglet Und — zwatleri erprobt und farbefroh Fast wiene Veyelli gar, nohdinab ... Wo isch dá Bider, wo so geschwächt het (Sy zwait Wort isch als gsi: «Mi urt us net!)? So mängel ab mer em, nummen us Jux, e Blikantit Frag zuebricht hätt, fir em z'fuxe: «Hät — Sin Si frist? — proupt het er zrugelicht: «Ja» Hoch leb die Frohheit! — Hü no däng y dra ... Wo sin die Ändere? Ebbé no dá Glas Mit ayne glunge geschwafte Sabelhai Und mit em ewige Nägeli händere Ohr? Oder dá Pescht, wo Hand gha het mit Hoer Draff, meh ab mängel uff em Molli waxe? Und Dä, wo dreimal als het misse gaxe, Bis er e Böttingerort nicht widerholt het! — Ob ächt dr Sinsema die all' gholt het? —

Und wo sinn d'Esser? «Fritz? Und «Max? Und «Lysä? (S'Änt isch wäich gflöf wiene Katzabyl, Derfit het 's Änder ehnder ruggwy zoge ...) 's git neme ganze Huffe songt Froge: Wäi Gärt hätt si no (spricht) gfade — Uff Strooße sinna ... Die kenne nit go ctangge, Und 's Fräse git ene kai — Aufolänge!

Dägg y so drifer noch, so kantt's mer vor: Bald hütte numme no zwai Dag im Jahr Fir d'Drotschgié ibrig, wosenn uff si blangt (Und meh am Ät, statt Vierig-Pfänder hangt); D'Fasnacht! Do wait net's no em elude; z'zichte, Ab d'Drotschge nit ka wiene Auti letze ...

Ja nu — d'Zyt zeant, Und mir? Mir renne mit, Wir wait, wie lang 's no letzi Drotschgié git? Bald git e sone Drotschge scho fir nitk, Und fir e Stigg verglängen Rosantik, Die letzte Manne wärde langem goh; D'Bot schon the Landgeschwiggel scho, Bald wärde si zem letzemole schnaube; So wärde halt au d'Drotschge bald dra glaube; Kai Bogger wird noch 's Stroodfäuder stampfe; Kai Drotschgié wird am Santiggeschir meh grampe,

Al' es je gläse; Kai Stimmerdach wird baunbebe; Kai Liechthi flaggeren in dr Drotschgeambobe; Kai Gaisewägg wird licht meh abezage; Kai Böckopf nohnen Fuettererag sich berge; Kai Drotschgié meh dr, Fremdelcherer mache; Dernoode kaseb, Benzinhängt, andig lache — Dronnen isch dá Witz nur no in Wahn Vom Zieruef; theit! — Fahrach an Borzellus ...? R. M.



DIE ERSTE DREIGURTBRÜCKE

Bei Düren im Rheinland ist kürzlich die erste Dreigurtbrücke dem Verkehr übergeben worden. Diese neuartige Konstruktion bietet gegenüber den bisherigen Viereckbrücken große wirtschaftliche Vorteile, obwohl Höhe und Breite größer dimensioniert sein müssen als bei den üblichen Konstruktionen. Die beiden Bilder geben eine Illusion — und eine Seitenansicht der durch ihre einfache Liniensführung gefälligen neuen Brücke.